

schung, Entwicklung, Konstruktion und Technologie. Im Vordergrund stehen dabei Maßnahmen zur rationellsten Energieanwendung und -ausnutzung und zur Senkung des Materialeinsatzes.

Die Parteiorganisationen solcher Betriebe wie Stahlgießerei „Elstertal“ Silbitz, Ernst-Thälmann-Werk Magdeburg, Pumpen und Verdichter Halje u. a. wenden die Leninschen Prinzipien zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs konsequent und schöpferisch an. Sie entwickeln vom ersten Tage des Planjahres an zwischen Kollektiven, Abteilungen und Betrieben eine echte Atmosphäre des Wettfeuerns. Dabei bewähren sich Methoden und Formen des Wettbewerbs zwischen den Facharbeitern, Berufsgruppen, Kollektiven und Betriebsabteilungen innerhalb jedes Betriebes. Im Magdeburger Ernst-Thälmann-Werk zum Beispiel werden Titel wie „Bester Dreher“ „Bester Former“ usw. verliehen.

Die Werktätigen ständig informieren

Gute Ergebnisse im Kampf um die allseitige Erfüllung des Planes, das beweisen alle Erfahrungen, werden vor allem dort erzielt, wo die Werktätigen ständig über die Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb und über die ökonomische Lage ihres Betriebes gut informiert werden. Die Parteileitung der Kugellagerfabrik Leipzig zum Beispiel gibt regelmäßig „Telegramme“ heraus, mit denen über den Stand der Planerfüllung, über Probleme der Materialversorgung, über Engpässe, aber auch über Fragen der Arbeiterversorgung sowie über politische und kulturelle Ereignisse informiert wird. Andere Betriebe nutzen Betriebszeitungen, Betriebsfunk, Wettbewerbstafeln u. ä., um öffentliche Leistungsvergleiche durchzuführen. Alle diese Formen der öffentlichen Führung des Wettbewerbs setzen aber voraus, daß jeder Brigade, jedem Meisterbereich, jeder Betriebsabteilung konkrete, abrechenbare und vergleichbare Kennziffern vorgegeben werden.

Die umfassende Information ist unabdingbare Voraussetzung für das schöpferische Mitdenken und bewußte Handeln der Werktätigen, ist die Voraussetzung, ihrer Funktion nicht nur als Produzenten, sondern auch als sozialistische Eigentümer gerecht zu werden. Die Ausübung ihrer Eigentümerfunktion, die qualifizierte Teilnahme der Werktätigen an der Planung und Leitung sind ohne die weitere Erhöhung des Bildungsniveaus der ganzen Arbeiterklasse nicht möglich. Die Parteiorganisationen der meisten Betriebe und Kombinate orientieren deshalb bei der Führung des sozialistischen Wettbewerbs darauf, die Arbeiter, Meister und Ingenieure mit den erforderlichen Kenntnissen auszurüsten, damit sie effektiver auf den Gesamtprozeß der Planung und Leitung Einfluß nehmen und ihre demokratischen Rechte immer umfassender und qualifizierter wahrnehmen können.

Die bewußte und schöpferische Tätigkeit der Arbeiter, Meister und Ingenieure führt vor allem in solchen Betrieben zu einer hohen Steigerung der Arbeitsproduktivität, wo die Parteiorganisationen die sozialistische Gemeinschaftsarbeit, die Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ fördern, das Neuererwesen planmäßig entwickeln und die vom sozialistischen Wettbewerb ausgehenden moralischen Impulse nutzen, um eine Atmosphäre zu schaffen, in der um höchste Produktionskultur, Ordnung und Sauberkeit an den Arbeitsplätzen und im gesamten Werk gerungen wird.

Die Entfaltung einer umfassenden Lernbewegung, die Förderung eines regen geistig-kulturellen Lebens sowie einer sinnvollen Freizeitgestaltung und sportlichen Betätigung sind sehr wichtige Aufgaben und Bestandteile des sozialistischen Wettbewerbs. Sie tragen sehr dazu bei, daß sich die Werktätigen zu allseitig gebildeten Persönlichkeiten entwickeln, die in schöpferischer Arbeit die komplizierten Probleme der wissenschaftlich-technischen Revolution meistern und die Überlegenheit der sozialistischen Gesellschaftsordnung über den Kapitalismus weithin sichtbar machen.